Sachsen als Bildungslandschaft denken?!

Bildungsberatung + Übergangsmanagement in der Kinder- und Jugendhilfe à Von Anspruch, Gelingen und Diskontinuität

Fachtag: Flickenteppich oder tragfähige Struktur?
Meißen, 16.11.2010

Hartmut Mann, Referent Kinder- und Jugendhilfe

1. Bildungslandschaften, ein Ansatz, der dem Bildungsverständnis der Jugendhilfe entspricht
2. Erfahrungen mit der Entwicklung örtlich vernetzter Bildung und Erziehung
3. Von den Bedingungen des Gelingens

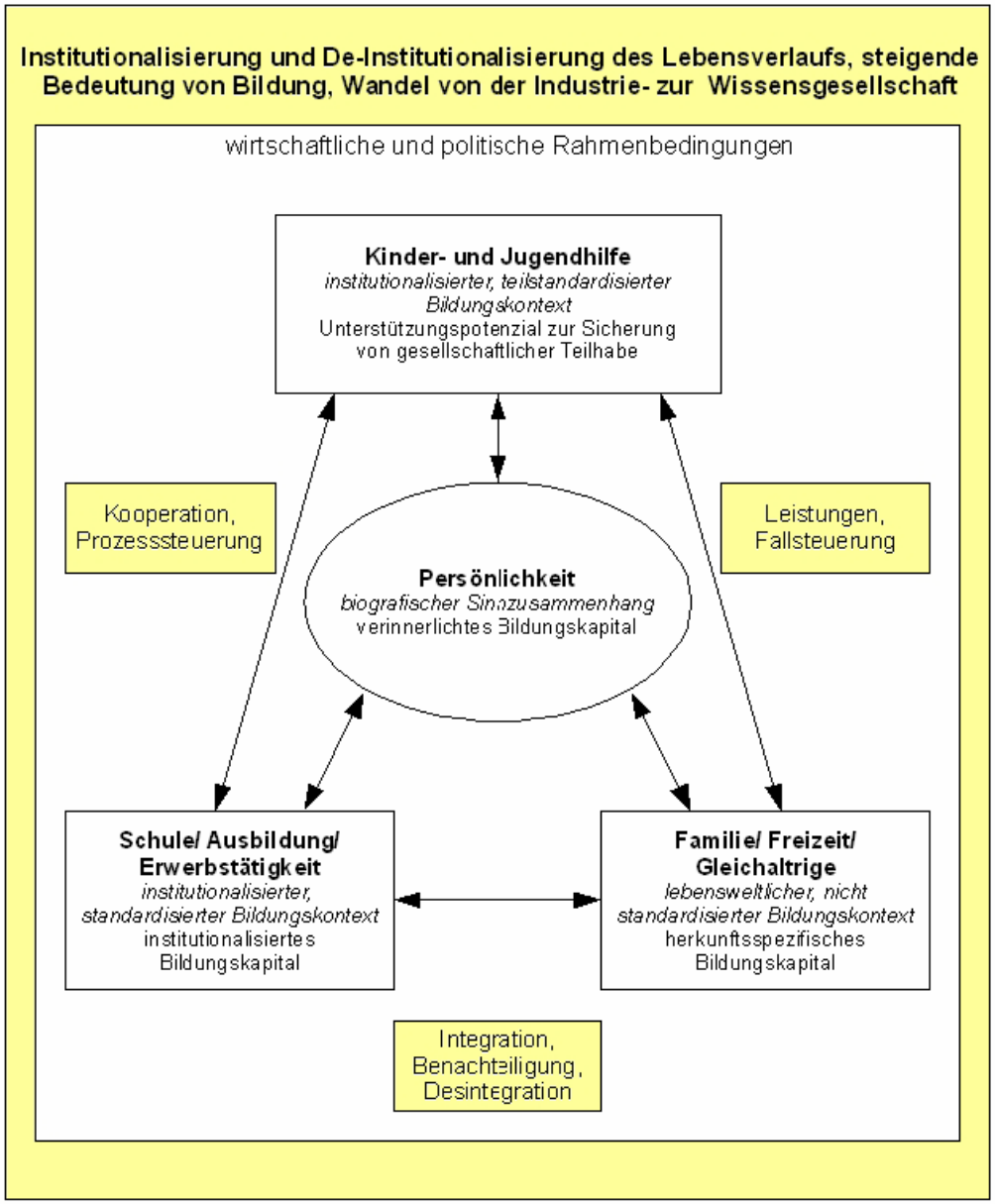
Die „Bildungslandschaft“

- Gemeinsame Verantwortung für Bildung auf örtlicher Ebene für gelingende lebenslange Bildungsbiographien
- Querschnittsansatz zur Verzahnung von Bildungsbereichen
- Örtliches Bildungsmanagement, Berichts-system zur begleitende Beobachtung
- Bildungsberatung + Übergangsmanagement

à Thema 3. Sächs. Kinder- und Jugendbericht

Bildung und Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Subjektbezogene lebensweltlich erfahrungsbezogene Bildung und Erziehung anregen und fördern für persönliche Entwicklung + gelingende Bildungsbiografien
- Auftrag zur Beteiligung junger Menschen
- Vernetzung und Kooperation mit institutionalisierter Bildung à Zugänge erschließen, Übergänge begleiten
- Querschnittsorientierung im politischen Handeln à Mandat zur Einmischung + Vernetzung im Interesse der Verbesserung von Lebensbedingungen



Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht, SMS 2009

Von Anspruch, Gelingen und Diskontinuität: Bildungsberatung, Übergangsmanagement, Vernetzung in

- z.B. Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit (Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, Kultur, Kreativität, Engagement, Kooperation mit institutioneller Bildung....)
- z.B. Jugendberatungsstellen / Kompetenzagenturen
- z.B. Schulsozialarbeit
- z.B. örtlich vernetzte Familienbildung
- ....

DER PARITÄTISCHE
SACHSEN

Erfahrungen mit der Entwicklung örtlich vernetzter Bildung und Erziehung

Handlungsebene und Wirksamkeit von Initiativen:

- Angebot/Dienst/Einrichtung eines freien Trägers
- Arbeitsbündnis freier Träger - und öffentlicher Verwaltung
- Bestätigter Jugendhilfeplanungsauftrag durch fachpolitischer Willensbildung
- Planungsauftrag im Zuge einer politischen Gesamtstrategie
- Vom Umgang mit Diskontinuität und Wandel: Politikwechsel, Strategiewechsel, veränderten Förderprämissen als Krisen + Entwicklungsschübe

DER PARITÄTISCHE SACHSEN

Von den Bedingungen des Gelingens

- Fachliches Know-how
- Beteiligungs- und Kooperationskultur bei freien Trägern und beim öffentlichen Träger
- Schlüsselpersonen mit Vision auf den verschiedenen Handlungsebenen
- mindestens ein mittelfristiges ressortübergreifendes politisches Handlungsmandat (aus der „großen“ Politik)
- Wissenschaftliche Expertise, Wirkungsbezug
- Bereitstellung von Ressourcen/Zeit für die Entwicklung/das Management der Zusammenarbeit
- Zeit für kooperative Strategieentwicklung und vorbereitende Kommunikation
- Zusätzliche Impulse von außen, „fremdes Geld“

Zur Perspektive von Jugendarbeit in Sachsen

- Kinder- und Jugendhilfe ist politisch determiniert à Herausforderung und Stärkung von Jugendpolitik
- Jugend als Lebensphase – gemeinsam getragene öffentliche Information (wider die Fragmentierung von Jugend nach Lebenslagen und differenzierten Nutzenerwartungen)
- Konzept orientiert an politikfeldübergreifender EU-Jugendstrategie – von allgemeiner + beruflicher Bildung bis Kreativität und Kultur
- staatliche Förderung wird 100 à Lobby und Aktivitäten jenseits der Steuerung durch Förderung?!